



Niederschrift

zur 5. Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses der Stadt Lippstadt am 02.09.2021

Sitzungsraum: Mensa, Realschulzentrum Dusterweg,
Dusterweg 16, 59557 Lippstadt
Beginn: 18:04 Uhr
Ende: 19:56 Uhr

Anwesend waren:

Vorsitzender

Herr Mirko Molt

Vorsitzender

CDU-Fraktion

Herr Karl-Heinz Burghardt

ordentliches Mitglied

Herr Wilhelm Helmig

ordentliches Mitglied

Herr Jannis Kemper

ordentliches Mitglied

Herr Antonius Michel-Kemper

ordentliches Mitglied

Herr Markus Patzke

stellv. Mitglied

SPD-Fraktion

Herr Jens Behrens

ordentliches Mitglied

Frau Marianne Schobert

ordentliches Mitglied

Herr Thomas Morfeld

stellv. Mitglied

Herr Udo Strathaus

stellv. Mitglied

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Frau Nabiha Ulrike Ghanem

ordentliches Mitglied

Frau Ursula Jasperneite-Bröckelmann

ordentliches Mitglied

Herr Sven Schumacher

ordentliches Mitglied

FDP-Fraktion

Herr Jürg Haseloff

ordentliches Mitglied

BG-Fraktion

Herr Hans Karliner

ordentliches Mitglied

AfD-Fraktion

Herr Florian Maas

ordentliches Mitglied

Fraktion DIE LINKE

Herr Marvin Marcel Bergmann

stellv. Mitglied

Entschuldigt fehlten:

stellv. Vorsitzender

Herr Mathias Marx

stellv. Vorsitzender

CDU-Fraktion

Herr Cedric Bals

ordentliches Mitglied

SPD-Fraktion

Frau Ute Strathaus

ordentliches Mitglied

Fraktion DIE LINKE

Herr Martin Rediker

ordentliches Mitglied

Seitens der Verwaltung

Herr Paul-Gerhard Sommer

stellv. Fachdienstleiter Stadtentwicklung und Bauen

Herr Björn Bühlmeier

Fachdienstleiter Stadtplanung und Umweltschutz

Herr André Stadermann

Fachdienst Stadtplanung und Umweltschutz

Herr Werner Böddeker

Fachdienst Stadtplanung und Umweltschutz

- Schriftführer -

Ferner nahmen teil

Herr Gunther Schmich

Orstvorsteher Lipperbruch

zu TOP 2

Herr Dirk Sauermann

Orstvorsteher Herringhausen

zu TOP 3

Herr Bernd Helfmeier

Ingenieurbüro GREIWE & HELFMEIER

zu TOP 3

Herr Christoph Deimel

Ingenieurbüro GREIWE & HELFMEIER

zu TOP 3

Herr August Hecker

zu TOP 5

Frau Kristina Seibel

Architekt Passgang

zu TOP 6

Herr Tobias Ballhorn

BLA. Ballhorn Lempke Architekten GmbH

zu TOP 7

Herr Alexander Lemke

BLA. Ballhorn Lempke Architekten GmbH

zu TOP 7

In öffentlicher Sitzung

Herr Molt eröffnet um 18:04 Uhr die Sitzung und begrüßt neben den Ausschussmitgliedern die Zuhörerinnen und Zuhörer, die geladenen Gäste, die Vertreter der Presse und die Mitglieder der Verwaltung.

Der Vorsitzende stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Vor Eintritt in die Tagesordnung fragt er den Ausschuss, ob es Fragen oder Anmerkungen zu dem Protokoll der letzten Sitzung gibt.

Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen.

1. Fragestunde für Einwohner

Es meldet sich Herr Wolfgang Hellhake vom Klimanetzwerk Lippstadt und fragt nach, ob mit den Investoren der drei gewerblichen Bauvorhaben (Alldimarkt Am Mondschein, Projekt Lippertor/Post und Studierendenwohnheim Rixbecker Straße) Vereinbarungen getroffen wurden, um auf fossile Brennstoffe zu verzichten. Werden große Photovoltaikanlagen angelegt?

Herr Molt weist darauf hin, dass die Projekte auf der Tagesordnung stünden und die Fragen unter dem jeweiligen Tagesordnungspunkt beantwortet würden.

2. Bebauungsplan der Stadt Lippstadt Nr. 44 Lipperbruch "Friedenstraße" – 2. Änderung

hier: a) **Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung und der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange**

b) **Satzungsbeschluss**

254/2021

Herr Molt fragt den Stadtentwicklungsausschuss, ob ein weiterer Vortrag zu diesem Bebauungsplan gewünscht sei, da er schon mehrfach im Ausschuss beraten worden sei. Es wird einvernehmlich auf eine weitere Vorstellung des Sachverhaltes verzichtet.

Der Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

- a) Die Stellungnahmen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 3 Abs. 1 und 2 BauGB, sowie der Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 1 und 2 BauGB zum Bebauungsplan der Stadt Lippstadt Nr. 44 Lipperbruch „Friedenstraße“ – 2. Änderung wurden geprüft und abgewogen. Die jeweiligen Beschlussvorschläge hierzu gem. der Abwägungstabelle in der Anlage 4 werden beschlossen.
- b) Die 2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 44 Lipperbruch „Friedenstraße“ (Anlage 1) wird gem. § 10 BauGB als Satzung beschlossen. Der Begründung (Anlage 2) wird zugestimmt.

(Einstimmig zugestimmt)

3. Aufstellung des Bebauungsplans der Stadt Lippstadt Nr. 345 Herringhausen "Am Steinbach"

- hier: a) **Beschluss zur Durchführung des Bauleitplanverfahrens**
b) **Beschluss zur frühzeitigen Beteiligung der Bürger und der Behörden**

266/2021

Herr Bühlmeier stellt das Bauleitplanverfahren „Am Steinbach“ vor, mit dem eine im Ortskern liegende Hofstelle nebst angrenzenden Flächen zu einem Wohngebiet umgewandelt werden soll. Er erklärt, dass die Verwaltung den Vorschlag des Eigentümers vor dem Hintergrund des Bedarfes in Herringhausen begrüße. Gleichzeitig weist Herr Bühlmeier darauf hin, dass eine weitere angrenzende Fläche in die Planungen mit aufgenommen werden soll, da diese von der Planung unmittelbar betroffen sei und Regelungsbedarf entstehe. Der Rahmenplan wird erläutert und auf die Hochwasserproblematik hingewiesen. Zusätzlich sei der Flächennutzungsplan entsprechend anzupassen. Herr Bühlmeier bittet um Zustimmung zu den vorgeschlagenen Beschlüssen.

Vor der Beratung bittet Herr Molt den Ortsvorsteher, Herrn Sauermann, um eine Stellungnahme.

Herr Sauermann führt aus, dass das Vorhaben in Herringhausen bereits bekannt sei und keine Abneigung bestünde. Die Einwohner möchten im Ortskern jedoch keine 6 Familienhäuser. Auch weist er auf den Bach und die Überschwemmungs-/Hochwassergefahr hin.

Herr Hellmich teilt mit, dass die CDU Fraktion die Innenbebauung/ Ortsverdichtung begrüße.

Frau Jasperneite-Bröckelmann erklärt, dass auch die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen den Aufstellungsbeschluss begrüßen. Es sei sinnvoll, den Verlauf des Verfahrens abzuwarten bezüglich der Hochwasserproblematik. Entgegen den Äußerungen des Ortsvorstehers würde sie allerdings schon auch Mehrfamilienhäuser in dem Bereich ansiedeln.

Auch die SPD Fraktion begrüßt das Vorhaben. Herr Behrens findet ein sozialverträgliches Wohnen sinnvoll, weshalb auch 5-Familien-Häuser durchaus planbar seien.

Der Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

- a) Für den in der Anlage 1 dargestellten Bereich ist der Bebauungsplans Nr. 345 Herringhausen „Am Steinbach“ im beschleunigten Verfahren gem. § 13a BauGB aufzustellen.
- b) Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 1 sowie die Beteiligung der Behörden nach § 4 Abs.1 BauGB ist durchzuführen.

(Einstimmig zugestimmt)

4. Aufstellung des Bebauungsplans der Stadt Lippstadt Nr. 282 „Photovoltaikanlage Auf der Hude“

hier: a) Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung und der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange

b) Satzungsbeschluss

267/2021

Auf Nachfrage von Herrn Molt ist zu dem TOP kein Vortrag gewünscht.

In der anschließenden Erörterung meldet sich Herr Karliner, der die Aufstellung des Bebauungsplanes grundsätzlich für sinnvoll hält.

Er stellt jedoch die Frage, warum die Firma in einem Grünbereich eine Photovoltaikanlage errichtet, anstatt auf eigenen versiegelten Flächen.

Herr Molt empfindet diesen Einwand als „rhetorische Floskel“.

Frau Ghanem weist bei der Aufstellung einer Photovoltaikanlage auf eine Kollision von Naturschutz und Energiegewinnung hin. Naturschutz sei auch Klimaschutz. Sie sei der Meinung, dass man dringend auf Naturschutz achten solle und werde sich daher bei der Abstimmung enthalten.

Frau Jasperneite-Bröckelmann erkennt ebenfalls diesen Zielkonflikt. Da bezüglich dieser Photovoltaikanlage jedoch schon vor vielen Jahren der Beschluss gefasst worden sei, einen Bebauungsplan aufzustellen, entscheide sie sich dazu, entsprechend zuzustimmen. Aber auch sie sehe hier einen Konflikt, der zukünftig vermieden werden solle.

Herr Strathaus stimmt seinen Vorrednern zu. Ebenfalls findet er den Hinweis von Herrn Karliner nicht abwegig. Man könne die Parkplätze der Firma ebenso gut nutzen. Er rege daher an, dass die Verwaltung diesbezüglich auf die Firma zugehen solle.

Herr Sommer findet den Einwand gut. Im vorliegenden Verfahren gehe es aber um die Aufstellung eines Bebauungsplanes, der aufgrund der langen Dauer des Verfahrens nunmehr abgeschlossen werden solle.

Auch Herr Molt würde sich für die Nutzung von versiegelten Flächen aussprechen. Er widerspricht aber der Anregung, dass die Verwaltung an Privatinvestoren herantreten solle.

Es folgt eine kleine Diskussion, an der sich mehrere Ausschussmitglieder beteiligen.

Der Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

- a) Die Stellungnahmen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 3 Abs. 1 und 2 BauGB, sowie der Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 1 und 2 BauGB zum Bebauungsplan Nr. 282 „Photovoltaikanlage Auf der Hude“ wurden geprüft und abgewogen. Die

jeweiligen Beschlussvorschläge hierzu gem. der Abwägungstabelle in der Anlage 7 werden beschlossen.

- b) Der Bebauungsplan Nr. 282 „Photovoltaikanlage Auf der Hude“ (Anlage 1) wird gem. § 10 BauGB als Satzung beschlossen (zum Zeitpunkt der Rechtskraft des Flächennutzungsplans neu). Der Begründung (Anlage 2) wird zugestimmt.

(Bei 1 Enthaltung einstimmig zugestimmt)

5. Aufstellung des Bebauungsplanes der Stadt Lippstadt Nr. 343 "Lebensmittelmarkt Am Mondschein" und 207. Änderung des Flächennutzungsplanes

hier: a) Aufstellungsbeschluss

b) Beschluss zur Durchführung des Änderungsverfahrens

c) Beschluss zur frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung

d) Beschluss zur frühzeitigen Beteiligung der Behörden

256/2021

Herr Stadermann erläutert, dass der Aldimarkt im Gewerbegebiet „Am Mondschein“ seine Verkaufsfläche von 800 qm auf 1200 qm erweitern möchte. Dazu sei es erforderlich, einen Bebauungsplan aufzustellen. Er erklärt die Ziele der Bauleitplanung und geht auf die „Knackpunkte“ ein. Hierzu weist er insbesondere auf die z. Zt. fast flächige Versiegelung der betroffenen Fläche hin. Er bittet, die vorgeschlagenen Beschlüsse zu fassen.

Herr Karliner wundert sich, dass der Markt noch nicht vergrößert sei. Handele es sich um einen Neubau oder eine Erweiterung?
Im Rahmen des Verfahrens solle man auf Photovoltaik hinwirken.
Zudem solle die Einfahrt wegen des kürzlich erfolgten Todesfall überdacht werden.

Herr Helmig begrüßt im Namen der CDU Fraktion den Wunsch auf Ausweitung der Verkaufsfläche. Er stimmt Herrn Karliner bezüglich der Einfahrtmöglichkeit zu. Ein tödlicher Unfall sei einer zu viel.

Frau Jasperneite-Bröckelmann hält fest, dass das Vorhaben den Stadtentwicklungsausschuss schon öfters beschäftigt habe.
Sie bittet zu prüfen, inwieweit es möglich sei, die Installation einer Photovoltaikanlage in den Bebauungsplan mit aufzunehmen.

Herr Stadermann wendet ein, dass dieses nicht möglich sei. Jedoch könnte man versuchen entsprechende Regelungen in einem städtebaulichen Vertrag zu treffen.

Auch könnte eine Dachbegrünung im Bebauungsplan festgesetzt werden. In Kürze solle darüber hinaus eine Änderung des Baugesetzbuches kommen, die entsprechende Maßnahmen beinhalten würde.

Herr Morfeld meldet sich und erklärt, dass die Stadt seit 2012 mit dem Betreiber in Gesprächen wegen der Vergrößerung des Marktes sei. Er bittet daher, den Aufstellungsbeschluss zu fassen.

Frau Ghanem möchte wissen, ob man unter Beachtung der momentanen Veränderung der Mobilität Ladestationen im Bebauungsplan berücksichtigen kann.

Herr Stadermann entgegnet, dass auch dieses in einem städtebaulichen Vertrag geregelt werden könne. Hierzu benötige die Verwaltung aber einen entsprechenden Auftrag von den Ausschussmitgliedern.

Herr Bühlmeier hält das sachlich für unnötig, da beim Einkauf bei einem Nahversorger aufgrund der Reichweite der Elektrofahrzeuge keine Erforderlichkeit bestehe, diese aufzuladen. Ob Aldi solche Angebote im Sinne der Kundenbindung anbieten wolle, sei unbenommen.

Herr Strathaus stellt die Frage, ob man die zwanzigprozentige Begrünung auch durch Dachbegrünung erreichen könne.

Herr Stadermann antwortet, dass Dachbegrünung nicht eingerechnet würde, da hier ja eine Versiegelung der Grundfläche vorläge.

Herr Patzke ist im Übrigen der Meinung, dass man Geschäftsleute nicht zwingen muss, Parkplätze für unterschiedliche Fahrzeuge anzulegen. Das würde sich von ganz alleine regeln.

Herr Behrens greift nochmal die Frage der Elektroladestationen auf. Elektrofahrzeuge seien die Zukunft und es würde sich durchaus lohnen, ein Fahrzeug auch nur für 20 oder 15 Minuten laden zu können.

Frau Ghanem ergänzt, dass sich der Markt auf eine neue Situation einstellen werde. So sei es sinnvoll, Parkplätze für verschiedene Nutzungen, wie zum Beispiel auch für Lastenfahräder, zur Verfügung zu stellen

Der Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

- a) Für den in der Anlage 1 dargestellten Bereich ist der Bebauungsplan der Stadt Lippstadt Nr. 343 "Lebensmittelmarkt Am Mondschein" aufzustellen.
- b) Für den in der Anlage 1 dargestellten Bereich ist ein Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplanes im Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB durchzuführen.
- c) Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 1 BauGB ist als einfache Öffentlichkeitsbeteiligung gem. der Richtlinie des Rates für beide Verfahren durchzuführen.
- d) Die frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher

Belange nach § 4 Abs. 1 BauGB ist für beide Verfahren durchzuführen.

(Einstimmig zugestimmt)

- 6. Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes der Stadt Lippstadt Nr. 323 „Studierendenwohnheim – Rixbecker Straße“**
hier: a) **Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung und der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange**
b) **Satzungsbeschluss**
260/2021

Herr Bühlmeier trägt vor und weist auf die vorherigen Vorträge zu dem Verfahren hin.

Als wichtigste Änderung erläutert er nunmehr die Einfahrtsmöglichkeit von der Rixbecker Straße und die Ausfahrt zur Weißenburger Straße.

Dann geht er auf den Lärmschutz ein und erklärt die kontrollierte Be- und Entlüftung der Apartments. Hiermit trage man den Lärmemissionen von den nahegelegenen Verkehrswegen Rechnung.

Zur Frage von Herrn Hellhake vom Anfang der Sitzung führt er aus, dass für dieses Grundstück in einer sehr verdichteten Lage mit einem auch im Umfeld eher hohen Anteil versiegelter Flächen die Begrünung der Dächer für das Mikroklima von Bedeutung sei. Aus diesem Grunde werde eine Dachbegrünung einer Photovoltaikanlage hier vorgezogen.

Er bittet um Zustimmung zum Beschlussvorschlag.

Herr Hellmich bezeichnet das derzeitige Grundstück als Schandfleck. Für die Studierenden in Lippstadt werde Wohnraum benötigt. Die CDU Fraktion könne die vorgeschlagene Bebauung daher nur begrüßen.

Herr Strathaus wundert sich, dass in diesem Fall die Dachbegrünung bei der Grundflächenzahl offensichtlich eingerechnet würde und erkundigt sich nach der vorgesehenen Beheizung der Einrichtung.

Herr Bühlmeier erwidert, dass man dem Bauherrn eine Heizungsart aufgrund fehlender rechtlicher Grundlage nicht vorschreiben könne. Einen städtebaulichen Grund, eine fossile Heizungsart zu verbieten, gäbe es nicht. Er erläutert die besondere Lage und die schwierige Form des Grundstücks. Um die Nutzung hier zu ermöglichen, werde eine fast vollständige Versiegelung zugelassen, die vorgegebene Begrünung der Dächer sollten die Auswirkungen teilweise kompensieren. Zudem sei man hier durch das Instrument des vorhabenbezogenen Bebauungsplans nicht an die Baugebietstypologien der BauNVO gebunden.

Frau Jasperneite-Bröckelmann erklärt, dass die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen zustimmen würde. Es sei wichtig, Wohnraum für Studierende zu schaffen. Sie halte hier die Begrünung des Carports für wichtig.

Herr Karliner wundert sich, dass für diesen Bereich Wohnbebauung festgesetzt werden könne, während es im Bereich des Quartiers Südliche Altstadt nicht möglich war.

Herr Bühlmeier erklärt, dass Lärm tatsächlich ein Problem für diesen Bereich darstelle. Die unmittelbar angrenzende WLE sei hier jedoch weniger problematisch als die Hauptstrecke der Deutschen Bundesbahn und jene läge weiter entfernt, wodurch sich eine geringere Lärmbelastung ergebe, als bei der von Herrn Karliner angesprochenen Fläche. Dennoch sei die Lärmbelastung sehr hoch. Eine Wohnnutzung festzusetzen sei nur zu rechtfertigen, weil die Bewohner im besonderen Maße von der Lage profitierten, durch die fußläufige Nähe zur Hochschule, zur Altstadt und zum Bahnhof. Zudem wohnten Studenten nur für eine begrenzte Zeit in dem Wohnheim und seien in der Regel sehr mobil. Vor dem Hintergrund dieser Gesamtbetrachtung lasse sich eine Lösung des Verkehrslärmproblems durch Schalldämmung und aktive Lüftung vertreten.

Der Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

- a) Die Stellungnahmen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 3 Abs. 1 und 2 BauGB, sowie der Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 1 und 2 BauGB zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan der Stadt Lippstadt Nr. 323 „Studierendenwohnheim – Rixbecker Straße“ wurden geprüft und abgewogen. Die jeweiligen Beschlussvorschläge hierzu gem. der Abwägungstabelle in der Anlage 8 werden beschlossen.
- b) Der vorhabenbezogene Bebauungsplan der Stadt Lippstadt Nr. 323 „Studierendenwohnheim – Rixbecker Straße“ (Anlage 1) wird gem. § 10 BauGB als Satzung beschlossen. Der Begründung (Anlage 2) wird zugestimmt.

(Einstimmig zugestimmt)

**7. Bebauungsplan der Stadt Lippstadt Nr. 314 „Post Lippertor“
hier: Sachstand und Empfehlungen des Gestaltungsbeirats
278/2021**

Herr Molt begrüßt Herrn Lempke und Herrn Ballhorn von dem Büro Ballhorn Lempke Architekten.

Herr Bühlmeier teilt den bisherigen Verlauf des Verfahrens mit und erklärt, dass der Gestaltungsbeirat sich bereits in der letzten Woche mit dem Projekt beschäftigt habe. Er übergibt an das Büro Ballhorn und Lempke Architekten.

Herr Lempke stellt den Entwurf vor und erläutert Form und Position der 6 geplanten Gebäude. Es solle sich eine transparente und offene Fläche ergeben. Die Geschossigkeit sei unter Berücksichtigung der Sonneneinstrahlung entstanden. Durch die Verdichtung (die Gebäude seien drei- und viergeschossig), werde eine Zersiedelung verhindert.

Im nächsten Schritt würden nun die Gebäude im Detail von innen nach außen entwickelt.

Mit diesem Quartier trage man dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel Rechnung. Hierzu seien auch Begrünungen von Fassaden und Dächern geplant.

Herr Karliner kritisiert die hier gezeigte Vorgehensweise, da ein Gespräch mit der Presse offensichtlich vor der Beratung in den politischen Gremien erfolgt sei. Diese würden vor vollendete Tatsachen gestellt.

Er begrüßt die Planung und fragt, ob mit Einschränkungen der Nutzung der Gastronomie in dem Bereich zu rechnen sei.

Herr Bühlmeier weist darauf hin, dass die Verwaltung vom SEA den Auftrag zur Weiterentwicklung des städtebaulichen Konzepts und ausdrücklich auch zu weiteren Bemühungen um eine gemeinsame Lösung erhalten habe. Es sei in der Presse mitgeteilt worden, dass nun eine von beiden Seiten unterstützte Planung vorliege und diese nun vorangebracht werden solle. Selbstverständlich sei dieser Entwurf dann Gegenstand der weiteren Beratungen – zunächst wie bereits erfolgt im Gestaltungsbeirat und dann in den weiteren Verfahren der Bauleitplanung im SEA und im Rat. Entsprechende Beschlüsse müssten von dem Stadtentwicklungsausschuss gefasst werden, der in seiner Entscheidungsfreiheit nicht eingeschränkt sei.

Auf die Frage antwortet Herr Bühlmeier, dass es mitunter zwischen Wohnnutzungen und Gastronomie Konflikte geben könne, diese seien aber lösbar und typisch für innerstädtische Lagen.

Herr Sommer ergänzt, dass sich zurzeit auch Hotels dort befänden. Mit weiteren Einschränkungen für die Gastronomie sei daher nicht zu rechnen.

Mit diesem Projekt könne die Verwaltung das Innenstadtwohnen vorantreiben.

Herr Hellmich findet es wichtig, dass man nunmehr eine Einigung für das Gelände gefunden habe.

Ihn Interessiere der Zeitrahmen bzw. die Nachnutzung. Wo ziehe die Post hin? Entstehen weitere Cafés im Grünen Winkel?

Herr Sommer antwortet, dass die Post umsiedeln werde, wenn ein neuer Standort gefunden sei. Die Verwaltung sei diesbezüglich bereits in Gesprächen und würde sich freuen zu gegebener Zeit ein Ergebnis mitteilen zu können.

Herr Lempke geht ebenfalls auf die Frage ein und ergänzt zu seinem Vortrag, dass für das Objekt eine Tiefgarage geplant sei und im Erdgeschoss zumindest des westlichen und östlichen Gebäudes gewerbliche Flächen vorgesehen seien.

Frau Jasperneite-Bröckelmann möchte wissen, auf was man sich im Gestaltungsbeirat geeinigt habe. Nach dem Vortrag sei ja noch nichts Konkretes geplant. In der Presse sei jedoch eine Anlage veröffentlicht worden, die hier nicht vorgelegt wurde.

Darüber hinaus sei die Bebauung nicht so, wie sie vorher mal beschlossen wurde.

Herr Patzke findet gut, was bei den Planungen bisher rausgekommen sei. Im gefalle vieles daran und erkundigt sich nach der Anzahl der Wohneinheiten und vorgesehenen Stellplätze.

Herr Lempke erwidert, dass genaue Zahlen noch nicht bekannt seien; aber 50 – 100 Wohneinheiten seien angedacht. Hier werde erst die weitere Ausarbeitung des Entwurfes Klarheit bringen.

Herr Sommer erklärt, dass noch nichts beschlossen sei. Dieses würde im Laufe des Verfahrens erfolgen. Detailfragen könnten erst später beantwortet werden, da nur ein Konzept vorgestellt werden sollte.

Herr Schumacher erkundigt sich nach der Gruppe von Mietern, die mit dem Objekt angesprochen werden sollen.

Herr Lempke antwortet, dass es verschiedene Qualitäten von Wohnräumen gäbe, es würde sich ein heterogenes Wohnen ergeben.

Frau Ghanem bedankt sich für den Vortrag. Sie möchte im Sinne einer positiven Zusammenarbeit frühzeitig angesprochen werden.

Herr Strathaus findet eine Grünbedachung gut und ist gespannt auf die weiteren Planungen.

8. Verschiedenes

8.1. Rückblick Fragestunde für Einwohner

Herr Molt fragt Herrn Hellhake ob alle Fragen unter den TOP's beantwortet wurden.

Herr Hellhake bejaht das und regt an, dass man Gründächer auch mit Photovoltaik verbinden könne.

Herr Behrens würde solche Vorgehensweisen begrüßen.

8.2. 13. Änderung des Regionalplans Soest/HSK

Herr Bühlmeier weist auf ein Verfahren zur Änderung des Regionalplans hin, mit dem auf Ebene der Raumordnung die Voraussetzungen für die Errichtung einer großflächigen Photovoltaikanlage bei Erwitte geschaffen werden sollen.

8.3. Südliche Altstadt (Quartier) ISEK

Herr Stadermann erklärt, dass dieser Punkt nicht auf der Tagesordnung war, da es ein Gespräch mit dem Fördermittelgeber gegeben habe. Festzuhalten sei, dass noch Abstimmungsbedarf vorläge.

Herr Sommer ergänzt, dass es im Oktober hierzu eine gemeinsame Sitzung mit dem Bauausschuss geben könne.

8.4. NaturTalenteLippe

Herr Sommer weist darauf hin, dass das Projekt „NaturTalenteLippe“ auf Beschluss des Regionale-Ausschusses erfolgreich mit dem ersten Stern für eine „herausragende konzeptionelle Idee“ ausgezeichnet worden sei.

Ende des öffentlichen Teils um 19:45 Uhr.

gez. Mirko Molt
Vorsitzender

gez. Werner Böddeker
Schriftführer